

9. Spiel und Sport.

Die letzte Sportsaison, der Sommer 1907, ließ bei seinem Eintritt uns für die Ausübung jeglichen Sports die schönsten Hoffnungen hegen. Das herrlichste Wetter herrschte schon während der Osterzeit, sodaß die Sportgruppe sofort bei Beginn des Semesters an die Renovierung des Tennisplatzes ging. Das Terrain wurde gut fundiert, und dank günstiger Verhältnisse war es uns möglich, den Platz selbst und auch den so nötigen „Auslauf“ zu vergrößern. Leider machte uns aber das schlechte, zu oft wechselnde Wetter ein andauerndes Spiel unmöglich, und schon aus diesem Grunde mußte wegen fehlendem „Training“ das Sportfest am Ende des Sommersemesters wegfallen. Den Kameraden aber, die sich bei der gewiß nicht leichten und nicht sehr interessanten Arbeit der Erneuerung wieder einmal beteiligt haben, sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen. — Der Rudersport fand dagegen mehr Anklang. Nach dem Abendessen taten sich öfters Mannschaften zusammen und im taktmäßigen Schlag konnte man abends die Boote die Werra auf- und abwärts gleiten sehen. Auch mit den Damen unseres Städtchens wurden ab und zu Bootspartien unternommen, die, man darf wohl sagen, immer zur beiderseitigen Zufriedenheit abliefen. — Die Schwimm- und Badeanstalt wurde auch ziemlich eifrig besucht, und es gab sogar einige Kameraden, die trotz Wetter und Sturm fast jeden Tag in das oft recht kühle Naß tauchten.

Dem Schießsport wurde eifrig gehuldigt, und sowohl der Scheibenstand wie die Tontaubenwurfmaschine kamen selten zur Ruhe. Durch stetige Uebung und angeborenes Talent haben es einige Kameraden zu sehr guten Leistungen gebracht, und die Doublette auf Tontauben, die durch zwei verblüffende Schnappschüsse erzielt wird, ist wohl ein ganz nennenswertes Beispiel. Auch um den Scheibenstand haben sich einige Kameraden durch geschickte und stetige Arbeit sehr verdient gemacht, auch ihnen sei im Namen Aller der beste Dank gesagt.

Leider ist das Fußballspiel nicht, wie es wohl viele Kameraden gewünscht haben, zur rechten Ausbildung gekommen, es fehlte am nötigen Platz, da die Koppel, die sonst dafür diente, oft aus wirtschaftlichen Interessen geschlossen war. Doch kommt Zeit, kommt Rat! Hoffen wir von dem nächsten Sommer das Beste!

Die wöchentlich angelegte Turnstunde mußte leider öfters ausfallen, doch schafften sich einige besonders eifrige Turner durch Uebungen in der Freizeit Ersatz dafür.

Bei dem Wintersport konnte dieses Jahr Feder auf seine Rechnung kommen, anhaltende Kälte und Schneefall ermöglichten sowohl Eis- und Schneeschuhlauf, wie auch frisches Rodeln. Auch an der Zeit zu diesen so gesunden Vergnügen mangelte es nicht, denn Herr Direktor gab in ausgiebigster Weise dienstfrei, um diesem frischen, freien Sport obzuliegen. Und benutzt haben wir wohl alle diese Zeit.

Hoffentlich steigt nun in diesem neuen Jahre das Interesse der Kameraden an jeglicher Leibesübung noch mehr. „Mens sana in corpore sano“! Und nun für das neue Jahr Allen ein kräftiges Sportheil!
L.

Wie alljährlich, so fand auch diesmal der 27. Januar die Kameradschaft von Wilhelmshof zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. versammelt. Mit besonderer Dankbarkeit und Verehrung richteten sich diesmal unsere Blicke auf unser Kaiserhaus, hatten wir doch im vergangenen Jahre erst so reichliche und ehrende Beweise der Anteilnahme und des Wohlwollens erhalten.

Der Festgottesdienst leitete den Tag ein; daran schloß sich die Wappenverleihung an eine Reihe von Kameraden.

Mittags fand unter den heiteren Klängen der Kapelle das übliche Festessen statt. Der Abend endlich öffnete unseren Gästen die Hallen von Wilhelmshof, und der Beifall, der sowohl den musikalischen Darbietungen, als auch der Aufführung des Theaterstückes entgegengebracht wurde, bewies, daß Wahl und Ausführung unseres Festprogramms recht glückliche waren. Nachdem so der mehr offizielle Teil des Festes vorüber war, begab man sich in die alten Räume, wo bereits lustige Walzerweisen zum Tanze lockten. R.

10. Spielplan

zur

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II.

1. Prolog, gesprochen von Herrn Marcard.
2. Chorgesang, eingeübt von Herrn Lehrer Leichte, geleitet von Herrn Cand. cam. Kucklenz,
 1. Wie ein stolzer Adler
 2. Nimm deine schönsten Melodien
3. Kaiser=Quartett, gespielt von den Herren: Trommershausen, Steinmeister, v. Schrader, Deufing. (Waldborn, Tenorhorn, Trompete, Pifton.)
4. Duett, Herr Beelen=Klavier, Herr Gutsch=Violine.
5. Theaterstück: „**Annelise**“ von Hersch.

Personen:

Leopold, Fürst zu Anhalt-Deffau	Herr Vossow.
Fürstin Mutter	Frl. Gälben.
Gottlieb Föse, Apotheker	Herr Arras.
Annelise, seine Tochter	Frl. Jäger.
v. Salberg, Hofmarschall	Herr Schmidtmann.
Marquis de Chalisac, Erzieher d. Fürsten	„ Seeger.
Georg, Apothekergehilfe	„ Karlowa.
Kammerdiener	„ Benferot.
Stumme Personen.	

Tanz.